

Auszüge aus dem 1. Schülerkonzert 23/24 «Reise nach New York»

Impressum

Bühnen Halle | Theater, Oper und Orchester GmbH Halle
Staatskapelle Halle | Universitätsring 24 | 06108 Halle (Saale)

Redaktion: Emma Würzebesser

Inhalt

Zum Konzert	
Georges Bizet	5
Claude Debussy	6
Darius Milhaud	7
Interview	
Claude Debussy	8
Sekundärinformationen	
Die Suite	9
Die Fantasie	9
Vor- und Nachbereitung	
Aufgabe A	10
Aufgabe B	11
Aufgabe C	12
Aufgabe D	13
Aufgabe E	14



»Reise nach Paris«

am 04. und 05.12.2023
Dauer ca. 1 h ohne Pause

Künstlerische Produktion

Staatskapelle Halle
Musikalische Leitung: José Miguel Esandi
Moderation: Emma Würzebesser

Musikalisches Programm

Georges Bizet – »Farandole« aus L'Arlésienne Suite Nr. 2
Claude Debussy – »Petite suite«, L 065
Darius Milhaud – Le Boeuf sur le toit

Staatskapelle Halle

2006 durch den Zusammenschluss des Philharmonischen Staatsorchesters mit dem Orchester des Opernhauses Halle gegründet, setzt die Staatskapelle Halle die bis ins 19. Jahrhundert zurückreichende Tradition beider Klangkörper fort. Dirigenten wie Arthur Nikisch, Felix Mottl, Richard Strauss, Felix Weingartner, Kurt Masur, Klaus Tennstedt, Christian Kluttig, Olaf Koch, Heribert Beissel, Bernhard Klee, Klaus Weise, Karl-Heinz Steffens, Josep Caballé-Domenech und Ariane Matiakh sind in die Chronik der Staatskapelle Halle eingegangen.

Neben einem umfangreichen Konzertangebot, welches von großen Sinfoniekonzerten in der Georg-Friedrich-Händel-HALLE, über die Klassik-Plus-Reihe und die beliebten Pavillonkonzerte im Steintor-Varieté bis hin zu Familien- und Schülerkonzerten reicht, bietet die Staatskapelle dem Publikum auch in der Oper Halle in den Genres Oper, Operette, Musical und Ballett ein breitegefächertes musikalisches Spektrum an.

Gastspielreisen führten die Staatskapelle Halle u. a. nach Santiago de Chile, Bogotá, Ravello, Salzburg, Linz, Friedrichshafen, Ludwigsburg, Salzburg, Köln und Berlin und zu Festivals wie den Weilburger Schlosskonzerten und dem Choriner Musiksommer und kürzlich gemeinsam mit der Robert-Franz-Singakademie zum Festival Anima Mundi in Pisa.

Zu den Solist*innen, die mit dem Orchester gearbeitet haben, gehören Daniel Barenboim, Elena Bashkirova, Martin Stadtfeld, Ragna Schirmer, Kolja Blacher, Guy Braunstein, Alina Pogostkina, Arabella Steinbacher, Antje Weithaas, Isabelle Faust, Alban Gerhardt und Jan Vogler sowie namhafte Gastdirigenten wie Olari Elts, Hartmut Haenchen, Michail Jurowski, Wayne Marshall, Michael Sanderling und Mario Venzago.

Seit der Saison 2022/23 ist Generalmusikdirektor Fabrice Bollon neuer Chefdirigent des Orchesters.

Musikvermittlerin:

Emma Würzebesser, Staatskapelle Halle
E-Mail: emma.wuerzebesser@buehnen-halle.de | Tel.: 0354 / 5110 324

Musikpädagogisches Begleitmaterial:

Inhalt: Emma Würzebesser



Werkbeschreibung

Georges Bizet – »Farandole« aus L'Arlésienne

Farandole bezeichnet heute den vierten Satz aus Bizets L'Arlésienne (dt. Die Frau aus Arles). Das Werk stammt aus dem Jahr 1872 und wurde ursprünglich als Bühnenmusik zum gleichnamigen Schauspiel komponiert. Die Bühnenmusik bestand aus 27 meist kürzeren Musikstücken. Das Schauspiel hatte keinen Erfolg, Bizets Kompositionen umso mehr, weshalb er aus vier Stücken der Bühnenmusik eine großbesetzte Orchestersuite mit gleichem Namen erstellte. Nach seinem Tod erstellte ein guter Freund Bizets, Ernest Guillard, eine zweite viersätzigige L'Arlésienne Suite. In dieser Suite wurden die Themen und Passagen der Bühnenmusik neu arrangiert und die Farandole (provenzalischer Volkstanz) bildete den Schlusssatz der Suite.

Georges Bizet

Der Pariser Komponist wurde am 25. Oktober 1838 als Kind musikbegeisterter Eltern – Adolphe Amand und Léopoldine Joséphine Bizet – geboren. Seine Mutter war es auch, die ihm in jungen Jahren bereits Klavier- und Musiktheorieunterricht gab. Georges Bizet wurde im Alter von 9 Jahren am Pariser Konservatorium aufgenommen und wurde dort zusätzlich in Harmonielehre und Komposition geschult. Pierre-Joseph Zimmermann unterrichtete den jungen Bizet privat am Klavier.

Während seiner Zeit am Pariser Konservatorium komponierte Bizet viele Musikstücke und wurde mit einigen Preisen für sein Fertigkeiten am Klavier ausgezeichnet. Viele der Kompositionen Bizets wurden jedoch erst nach seinem Tod wiederentdeckt und uraufgeführt, da sie heftig kritisiert oder nicht beachtet worden sind. Zu seiner Lebenszeit arbeitete der Komponist deswegen auch nebenberuflich als Klavierlehrer und Arrangeur für andere Komponisten. Seine heute weltbekannte Oper »Carmen« wurde im März 1875 uraufgeführt, kurz darauf verstarb der damals nur 36 Jahre alte Komponist. »Carmen« erlebte erst nach seinem Ableben große Erfolge.



Werkbeschreibung

Claude Debussy – »Petite suite«, L 065

Die »Petite suite«, von Debussy besteht insgesamt aus vier Sätzen bzw. Stücken. Alle sind ursprünglich für Klavier zu vier Händen komponiert worden. Als Klavierfassung erschien Debussys Werk 1889. Etwa 18 Jahre später arrangierte Henri Büsser die kleine Suite als Orchesterwerk. Die einzelnen Stücke spiegeln das Pariser Leben wieder und fokussieren ein Erleben der Stadt in der Freizeit. Ganz im Sinne des Impressionismus wird dargestellt, wie die gestressten Pariser*innen in ihrer freien Zeit in die Natur flüchten, auf der Seine Boot fahren, tanzen und das Leben genießen. Natur und Wald boten zu barocker Zeit Erholung - besonders die großzügigen Anlagen des Versailler Hofes. Wie eine Art Erinnerung setzen die einzelnen Stücke Erinnerungspunkte. In En bateau (im Boot) kann man den sanften Wellenschlag des Flusses hören. Cortège (Gefolge) und Menuet befördern sofort zurück in die Zeit der glamourösen Hoffeste und mit dem Ballet endet die Zeitreise wieder in der Gegenwart.

Claude Debussy

Der Franzose wurde am 22. August 1862 in Saint-Germain-en-Laye, nahe Paris geboren. Mit neun Jahren erhielt der junge Debussy seinen ersten Klavierunterricht und ab 1872 lernte er am berühmten Konservatorium in Paris – Komposition bei Ernest Guiraud und Klavier bei Antoine François Marmontel. Debussy probierte sich schon immer gerne aus. So experimentierte er häufig mit Intervallen, Harmonien und Klängen und fühlte sich auch zu Dissonanzen musikalisch hingezogen.

Debussy zog es oft in die Ferne. So besuchte er als Hauspianist von Nadesha von Meck Russland und studierte 4 Jahre Chormusik der Renaissance in Rom, bevor er nach Paris zurückkehrte. Bis zu seinem Tod komponierte der Franzose sehr eifrig – neben Klavierstücken und Oper auch Ballett und Sonaten.



Werkbeschreibung

Darius Milhaud – Le Boeuf sur le toit

»Le Boeuf sur le toit« – Der Ochse auf dem Dach – ist eine Fantasie für Orchester des französischen Komponisten Darius Milhaud. Milhaud komponierte das Werk nach seiner Reise nach Brasilien, bei der er von den besonderen musikalischen Stilen Lateinamerikas inspiriert wurde.

Im Werk gibt es ein Hauptthema in C-Dur, das im Laufe durch verschiedene melodische Motive ausgeschmückt wird. Das ursprüngliche C-Dur Thema wird in alle 12 Dur-Tonarten transponiert, verbunden durch mehrere Modulationen. Teilweise treten vier unterschiedliche Tonarten zusammen auf. In der Fantasie treten hörbare Reibungen auf, das schafft musikalische Spannung. Hinzukommen diverse Wechsel in Rhythmik und Tempo, sodass Le Boeuf sur le toit zu einem äußerst lebhaften, abwechslungsreichen Musikstück wird. Es macht einfach Spaß.

Darius Milhaud

Milhaud wurde am 4. September 1892 in Aix-en-Provence in der französischen Provence geboren. Bereits mit 7 Jahren begann er Instrumentalunterricht in der Violine zu nehmen. Mit 13 Jahren entstanden seine ersten Kompositionen. Genau wie Debussy studierte er am Pariser Konservatorium. 1916 reiste Milhaud mit dem damaligen französischen Botschafter Paul Claudel nach Rio de Janeiro. Nach seiner Rückkehr wurde Milhaud Mitglied bei der »Groupe des Six«. Diese Komponistenvereinigung spiegelte die damalige junge Avantgarde wider. Im Laufe seines Lebens schrieb Milhaud einige Opern, wie La brebis égarée oder Christophe Colomb. Während des 2. Weltkriegs emigrierte der Komponist in die USA. Neben seiner Berufung als Komponist, war Milhaud ebenso Professor am Pariser Konservatorium und Autor seiner Autobiographie. 1974 starb Milhaud.



... mit dem Komponisten Claude Debussy

Sabine Fringes, Autorin bei Deutschlandfunk, beschreibt in ihrem Artikel »Nichts ist musikalischer als ein Sonnenuntergang« vom 24.03.2018 Facetten des Komponisten, die nicht allgegenwärtig bekannt sind. So publizierte sie einen Fragebogen den der Komponist 1889 im Salon des Dichters Stéphane Mallarmé angeblich ausgefüllt haben soll.

Welche Eigenschaft bewundern Sie bei einem Mann am meisten?

Willenskraft.

Welche Eigenschaft schätzen Sie bei Frauen am meisten?

Charme (Anmut).

Was zeichnet Ihr Aussehen aus?

Mein Haar.

Was ist Ihre Vorstellung von Glück?

Zu Lieben.

Vom Unglück?

Es zu heiß zu haben.

Ihre Lieblingsfarbe und Blume?

Violett. Veilchen.

Was wären Sie am liebsten geworden?

Maler.

Wenn nicht Sie selbst, wer würden Sie sein wollen?

Ein Seemann.

Ihre Lieblingsdichter?

Baudelaire.

Ihre Lieblingsmaler und Komponisten?

Gustave Moreau, Palestrina, Bach, Wagner.

Ihre Lieblingsbeschäftigung?

Lesen, während ich feinen Tabak rauche.

Wo möchten Sie leben?

Egal wo. Außerhalb der Welt.

Ihre Lieblingsschriftsteller?

Flaubert. Edgar Allan Poe.

Lieblingsessen und Getränk?

Russische Küche. Kaffee.

Was verabscheuen Sie am meisten?

Dilettanten, Frauen, die zu schön sind.

Ihr gegenwärtiger Geisteszustand?

Traurig und grüblerisch.

Welche Fehler verzeihen sie am leichtesten?

Harmoniefehler.

Ihr Motto?

Immer höher.



Sekundärinformationen

Was ist eigentlich eine Suite?

Eine Suite ist ein mehrteiliges Instrumentalwerk bei dem verschiedene Tänze aneinandergereiht werden. Ihr Ursprung sitzt in der Zeit des Barocks. Verschiedene Tänze wurden zu einem Werk zusammengefasst und sollten dem Zuhören und Unterhalten dienen.

Im Allgemeinen hat eine Suite vier Kernsätze, zwischen die wahlweise noch weitere Tänze eingeschoben werden können.

Folgende Sätze sind am üblichsten:

Allemande: langsam, 4/4-Takt

Courante: schnell, $\frac{3}{4}$ -Takt

Sarabande: langsam, $\frac{3}{4}$ -Takt

Beliebige Tänze z.B. Gavotte, Bourrée, Menuett: Takt je nach Tanz

Gigue: schnell, $\frac{3}{8}$ -Takt oder Vielfache

Im 20. Jahrhundert sind Suitekompositionen entstanden, die zwar teilweise noch auf die barocken Tänze zurückgreifen, teilweise aber auch zeitgenössische Elemente verarbeiten.

Seit dem 19. Jahrhundert hat sich der Begriff in der Filmmusik etabliert. Dort wird die Zusammenstellung der Kompositionen auf einem Tonträger als Suite bezeichnet.

Was ist eigentlich eine Fantasie?

Die Fantasie, auch Phantasie, ist ein reines Instrumentalwerk, bei der keine musikalischen Vorgaben existieren. Durch diese kreierte kompositorische Freiheit sollen besonders Emotionalität und Ausdruck der Komponist*innen im Vordergrund stehen. Die Fantasie kann als eine notenschriftlich fixierte Improvisation bezeichnet werden. Die Bezeichnung Fantasie, damals Fantasia, wird seit dem 16. Jahrhundert genutzt. Im 18. Jahrhundert entwickelte sich die Fantasie zum reinen Instrumentalwerk und seit dem 19. Jahrhundert wird die Gattung besonders als Kompositionsmöglichkeit für Tasteninstrumente eingesetzt. Besonders der österreichisch-ungarische Komponist Franz Liszt ist für seine Klavier-Fantasien mit virtuoser Fingertechnik bekannt gewesen.

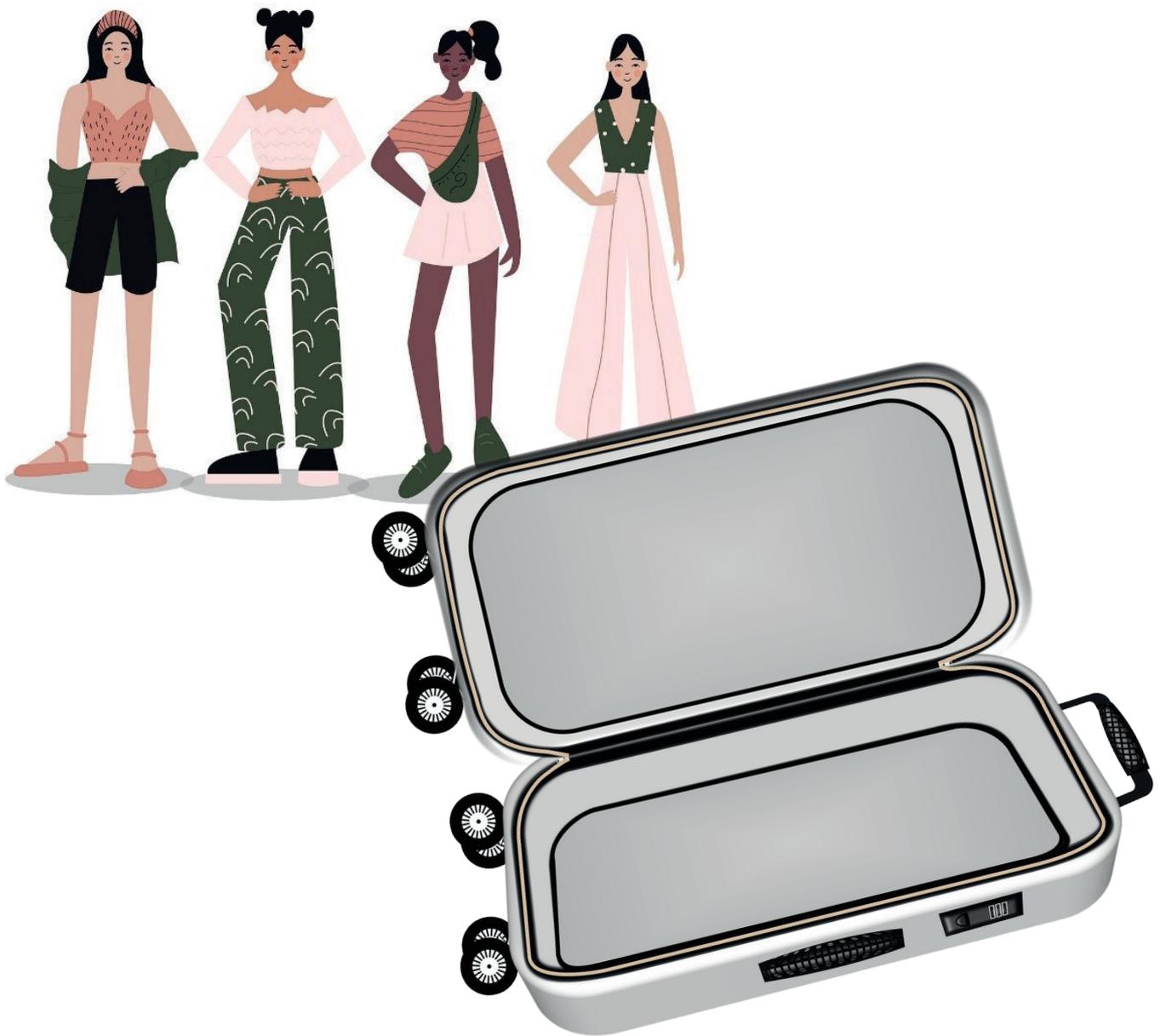


Unterrichtsmaterial

Aufgabe A

Unser Planet hat viel zu bieten, das ist klar. Unsere Welt verändert sich immer weiter, das ist auch klar. Die großen Städte auf der ganzen Welt sind laut, aufregend, modern, bunt. Egal ob New York, Paris oder Buenos Aires – verschiedene Menschen leben dort zusammen und das macht unsere Welt spannend und anders. Also packt die Koffer und lernt die wunderbar wandelnde Welt kennen!

Maya, Emilia, Nomena und Linh packen ihre Koffer für ihre Reise nach Paris.
Was muss mit für ihre Reise? Male oder schreibe dazu.



Unterrichtsmaterial

Aufgabe B

In unseren Schülerkonzerten siehst du viele Instrumente. Aber welche kannst du auch hier im Suchsel finden? Insgesamt haben sich 11 Begriffe versteckt.

Versteckt im Orchester

N	K	O	N	T	R	A	B	A	S	S	O	P	Q	Y	O
T	N	N	J	W	W	K	Y	M	O	Z	O	N	D	C	O
C	D	U	Y	J	V	I	B	R	A	P	H	O	N	W	Y
Y	A	L	O	W	A	U	P	O	H	Y	Q	Q	E	S	H
X	V	T	V	X	T	E	K	R	V	T	F	E	F	A	Z
F	I	P	P	I	U	I	E	V	R	V	K	I	X	J	W
T	O	X	A	U	B	D	B	I	I	V	E	W	K	C	Q
S	L	J	U	S	A	U	B	O	P	Y	A	L	L	F	U
Q	I	R	K	Z	J	V	F	L	V	B	C	U	A	I	E
T	N	N	E	G	F	J	N	O	U	P	H	H	R	N	R
L	E	F	N	Y	A	M	J	N	W	O	A	M	I	M	F
F	L	N	F	D	G	N	J	C	J	J	R	X	N	R	L
O	B	O	E	G	O	H	J	E	G	A	F	H	E	E	Ö
D	O	W	W	K	T	R	R	L	M	U	E	V	T	C	T
C	Y	R	W	X	T	P	K	L	R	Y	Q	B	T	G	E
R	I	D	U	O	Y	M	I	O	T	L	C	L	E	X	D

Diese Wörter sind versteckt:

- | | | |
|---------------|---------------|---------|
| 1 Fagott | 2 Kontrabass | 3 Tuba |
| 4 Vibraphon | 5 Violoncello | 6 Oboe |
| 7 Violine | 8 Pauke | 9 Harfe |
| 10 Klarinette | 11 Querflöte | |

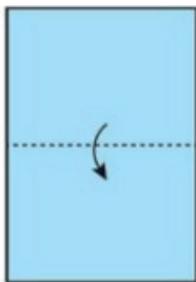


Unterrichtsmaterial

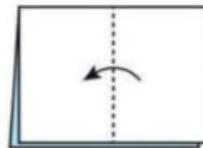
Aufgabe C

Wir freuen uns, dass du bald unser Konzert besuchen wirst. Wenn du möchtest, kannst du ein wichtiger Teil bei unserer Reise nach Paris sein.

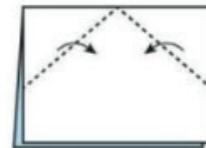
Im Konzert spielen wir von Debussy die «Petite suite». Im ersten Stück geht es darum, wie die Menschen in Paris in ihrer Freizeit Boot auf der Seine fahren. Kannst du dein eigenes kleines Boot basteln für unsere Reise nach Paris? Hier findest du eine Anleitung. Gestalte dein Boot, wie du möchtest und bringe es zum Konzerttag mit. Wir sind ganz gespannt auf eure Ergebnisse.



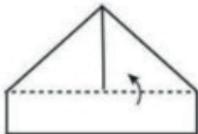
1.



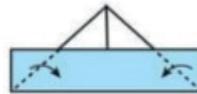
2.



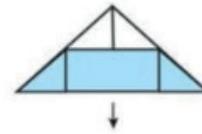
3.



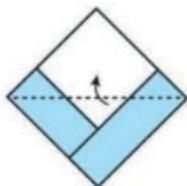
4.



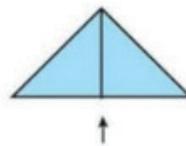
5.



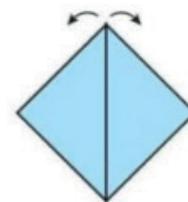
6.



7.



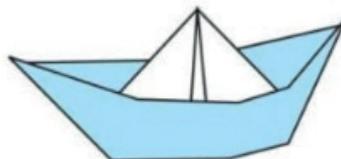
8.



9.



10.



Unterrichtsmaterial

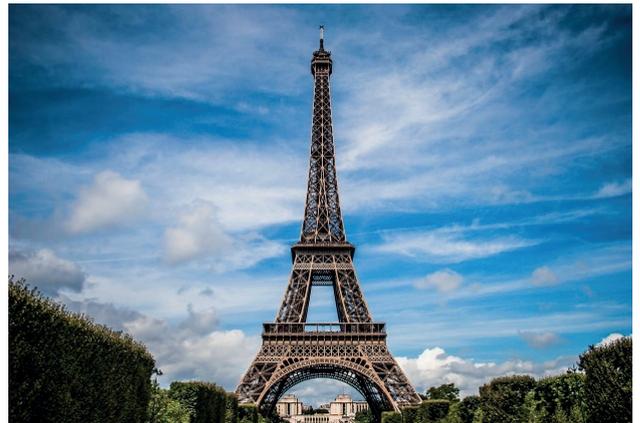
Aufgabe D

In den folgenden Texten haben sich immer 2 kleine Fehler eingeschlichen. Findest du sie?

Paris ist die Hauptstadt von Nordfrankreich und bekannt für gutes Essen und die schöne Musik. In der Pariser Oper kann man Oper und Ballettvorstellungen besuchen. Früher wurde das Opernhaus als Kino genutzt, in dem Musikfilme und Musicals gelaufen sind.



Der Eiffelturm ist das Symbol von Paris. Unter dem Turm sind oft Straßenmusiker und unterhalten Touristen. Der Eiffelturm hat eine Höhe von 15 Metern und liegt an der Seine (Fluss durch Paris). Über die Antenne können alle Pariser und Pariserinnen Musik auf ihren Smartphones hören.



Überall in der Stadt kann man Musik hören. Egal ob Schlagzeug, Klavier oder Kontrabass (rechts im Foto), Paris singt und klingt. Nicht nur Musik, auch Tanz spielt eine wichtige Rolle in der osteuropäischen Stadt. So ist besonders Ballett in der Stadt häufig zu finden und existiert schon seit ungefähr 1661.



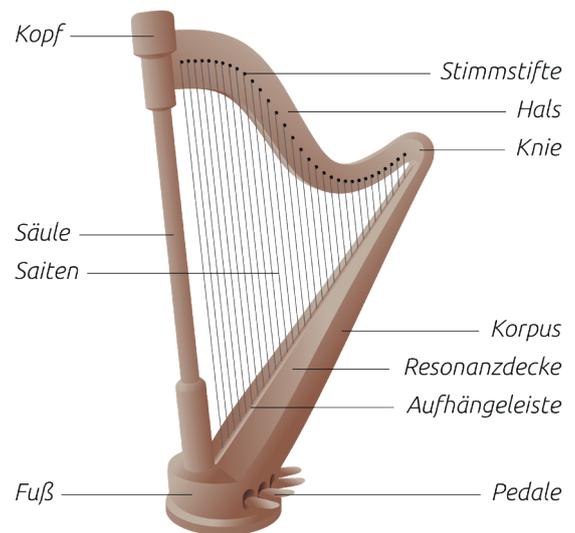
Unterrichtsmaterial

Aufgabe E

Im Konzert gibt es ein ganz besonderes Instrument zu sehen – die Harfe. Über die Harfe gibt es viel Spannendes zu erzählen. Kannst du den Lückentext richtig ausfüllen und die Harfe besser kennenlernen?

Wörter für die Lücken:

kurzen	Orchester
Fuß	langen
Saiten	Kopf
Knie	halben
Pedal	blau
Füße	Zupfinstrumente
Beinen	
C-Saite	



Von Martin Kraft - Own work, Beschriftung: Vienna Symphonic Library > Harfe > Bauweise, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=18911640>

Die Harfe gehört zur Gruppe der und ist eines der ältesten Instrumente eines Orchesters. Harfen bestehen aus einem und einem, die durch eine Säule verbunden sind.

Die Harfe hat meistens 47 Dabei sind die Saiten die tiefen Töne und die Saiten die hohen Töne. Damit sich die Musiker und Musikerinnen besser zurecht finden sind manche Saiten farbig. So ist jede rot und jede F-Saite

Manche Harfen haben extra Pedale mit denen die Töne verändert werden können. Tritt man ein wird der angespielte Ton um einen Ton erhöht oder vertieft. Harfen sind ungefähr 1,80 Meter hoch und wiegen ganze 40 Kilogramm – sie gehören zu den größten und schwersten Instrumenten im

Man spielt die Harfe indem man sie zwischen den hält und etwas ankippt. Rechte Schulter und rechtes halten die Harfe, die sind auf den Pedalen.

